

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Bezugspreis:  
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 224.

Mittwoch, 26. September 1906, abends.

59. Jahrgang

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa: Mark 60 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Konatsabornementen werden entgegen-  
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Langer in Riesa.

**Kuch im laufenden Jahre sollen Beiträge aus dem Bezirksvermögen zu den Unterhaltungskosten für in Pflegeanstalten untergebrachte Personen zu den Erziehungskosten für in Rettungshäusern befindliche verwahrloste oder der Verwahrlosung ausgelegte Kinder**  
gewährt werden.

Bezügliche bis zum 15. Oktober dieses Jahres anher einzureichende Gesuche sind seitens der betreffenden Ortsarmenverbände entsprechend zu begründen und hierbei Namen und Alter der in Pflege befindlichen Personen, die Namen der Anstalten, in denen sich die betreffenden Personen befinden,

sowie die im Jahre 1905 aufgewendeten Unterhaltungskosten und Erziehungskosten anzuzeigen und bez. zu belegen.

Großenhain, am 24. September 1906.

472a A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die auf den 27. d. Mts. vorm. 10 Uhr im Auktionslokale hier angelegte Versteigerung von Pelzwaren findet nicht statt.

Riesa, den 25. September 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. September 1906.

— Stadtverordneten-Sitzung. (Nichtamtl. Bericht.)

Am 25. September 1906, nachmittags 6 Uhr, fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Rats- und Stadtverordneten-Kollegiums unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Herr Bürgermeister Dr. Dehne Gelegenheit, den Herren beider Kollegien für seine erfolgte Wiederwahl in herzlichen Worten zu danken. Nach Schluß der bis 7 Uhr andauernden gemeinschaftlichen Sitzung wurde die Stadtverordnetenversammlung, in welcher 15 Mitglieder des Kollegiums, Herr Bürgermeister Dr. Dehne und die Herren Stadträte Hynel und Galschütz anwesend waren, durch den Vorsitzenden Herrn Oberamtsrichter Heldner eröffnet und die Tagesordnung wie folgt erledigt.

1. Die Armenkassenrechnung für das Jahr 1905 betr. Dieselbe schließt bei einer Einnahme von 40348 Mk. 60 Pfg. sowie einer Ausgabe von 26477 Mk. 38 Pfg. mit einem Restbestand von 13871 Mk. 22 Pfg. ab und ist von dem Verbandstrevor geprüft worden. Die gegen die Rechnung gezogenen wenigen Erinnerungen sind durch die gegebenen Antworten für erledigt erklärt worden. Kollegium steht von einer weiteren Prüfung der bezeichneten Rechnung ab und spricht die Wichtigkeit derselben aus.

2. Von dem Ergebnis der am 16. August und 10. September d. J. bei der Stadtkasse, der Steuer- und Sparkasse vorgenommenen Revisionen erhält Kollegium Kenntnis.

3. Inhalt einer von dem königlichen Ministerium des Innern an sämtliche Sparkassen Sachsens gerichteten Verordnung hat dasselbe darauf hingewiesen, wie notwendig es sei, daß die Sparkassen einen Teil der Einlagen in leicht veräußerlichen Wertpapieren anlegen und hat verordnet, daß die öffentlichen Sparkassen Sachsens vom 1. Januar 1907 ab mindestens 25 Prozent (ausnahmsweise mit Genehmigung des Ministeriums des Innern 20 Prozent) des verzinslich angelegten Vermögens in mündelsicheren Inhaberpapieren und zwar mindestens 8 Prozent des Vermögens in Schulverschreibungen des sächsischen Staates anlegen und bis zur Erreichung dieses Bestandes alljährlich mindestens zwei Fünftel des Ueberschusses ihres verzinslich angelegten Vermögensbestandes über den Bestand des Vorjahres in dem vorgeschriebenen Anteilsverhältnisse zur Anschaffung solcher Inhaberpapieren verwenden. Kollegium nimmt Kenntnis.

4. Einer vom Herrn Stadtverordneten Müller im Monat Oktober v. J. gegebenen Anregung, für die Gaspreise einen Einheitspreis, vielleicht 16 Pfg., einzuführen, haben durch den Ausschuß für das Gaswerk Erhebungen stattgefunden, welche Preise in anderen Städten bezahlt werden. Der Ausschuß hat sich darauf in mehreren Sitzungen mit dieser Frage beschäftigt und vorgeschlagen, den Einheitspreis für Leucht-, Koch- und Heizgas auf 16 Pfg. und für Kraftgas auf 13 Pfg. festzusetzen unter Wegfall des bisher den Konsumenten gewährten Rabatts. Der Finanzausschuß hat sich Anfang des Monats Mai in einer Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigt, war aber zu einem definitiven Beschlusse nicht gelangt, hat vielmehr weitere Erhebungen und Berechnungen anstellen wollen. Inzwischen hat der Hausbesitzerverein zu Riesa in einem an die städtischen Kollegien gerichteten Gesuch um Festsetzung des Einheitspreises von 16 Pfg. für 1 Kubikmeter Gas gebeten. Der Finanzausschuß hat mit Rücksicht darauf, daß die Nachbarkäbde dieselben und höhere Preise haben, eine Herabsetzung des Leuchtgaspreises von 20 auf 16 Pfg. einen bedeutenden und viel höheren Ausfall verur-

sachen würde, als in der Eingabe des Hausbesitzervereins aufgeführt, andererseits eine Erhöhung des Preises für Kraftgas von 13 auf 16 Pfg. eine Verminderung des Gasverbrauchs eintreten würde, sich nicht für eine Aenderung der jetzigen Gaspreise ausgesprochen. Darauf hat der Rat beschlossen, die jetzigen Gaspreise beizubehalten und eine Aenderung derselben nicht eintreten zu lassen. Bei der Wichtigkeit dieses Gegenstandes beantragt der Herr Stadtverordnete Müller, die Beschlußfassung auszusetzen und bis zur nächsten Sitzung zu vertagen, die Eingabe des Hausbesitzervereins aber verweiligt zu lassen und den Mitgliedern des Kollegiums zur besseren Orientierung mitzuteilen. Dieser Antrag wurde unterstützt und zum Beschluß erhoben.

5. Die an dem Kaiser Wilhelm-Platz aufgestellte, im Besitz des Herrn Buchdruckereibesitzer Abendroth befindliche Reklameuhr soll für die Stadtgemeinde Riesa zum Preise von 250 Mark angekauft, zur Ausschmückung der Wetterarten benutzt und ferner mit meteorologischen Instrumenten ausgestattet werden. Kollegium erklärt sein Einverständnis mit der Erwerbung dieser Uhr und verwilligt die nach dem Ratsbeschlusse geforderten 450 Mark.

6. Am 10. April d. J. hat das Kollegium sein Einverständnis mit der Einziehung des vom Friedhof quer durch die Felder führenden Fußweges nach Mergendorf erklärt. Da die Gemeinde Mergendorf gegen die geplante Einziehung des fraglichen Fußweges Widerspruch erhoben, und von dem königlichen Amtsstrassenmeister Bedenken gegen die Einziehung des Weges erhoben worden sind, hat der Rat beschlossen, von der beantragten Einziehung des Weges bis auf weiteres abzusehen. Kollegium erklärt sich nach Lage der Sache zustimmend zu dem Ratsbeschlusse.

7. Das zum Bau der Straße nach dem städtischen Krankenhaus erforderlich gewesene im Besitz der Stadtgemeinde befindliche Areal soll bei Feststellung der Anliegerlasten für die an der Straße gelegenen Grundstücke mit 50 Pfg. für das qm beziffert werden. Kollegium genehmigt die Festsetzung dieses Preises.

8. Für in dem Gebäude des Technikums vorzunehmende Reparaturarbeiten werden gemäß der Ratsvorlage 50 Mk. nachverwilligt.

9. Im Monat Januar d. J. hatten die städtischen Kollegien beschlossen, die Renovation der Räume des hiesigen Ratskellers vorzunehmen unter der Voraussetzung, daß der Ratskellerpächter die Hälfte der auf ca. 400 Mk. veranschlagten Kosten tragen würde. Auf Ansuchen des Ratskellerpächters sind diese Arbeiten nicht zur Ausführung gebracht worden. Nachdem im Monat August ein Wechsel in der Person des Pächters stattgefunden und der neue Pächter um Vornahme der Renovationen nachgesucht, hat der Rat beschlossen, die Räume auf städtische Kosten vorzurichten und 400 Mk. für diese Arbeiten verwilligt. Kollegium genehmigt die Vornahme dieser Arbeiten und verwilligt den geforderten Betrag.

10. Der Schloßkellerpächter Joppe schuldet für das zur Herstellung einer Eisbahn am Stadtpark verbrauchte Wasser 24 Mk. 30 Pfg. Wasserzins. Da insofern des milden Wetters im vergangenen Winter die Eisbahn nicht hat benutzt werden können und dem Unternehmen durch die Herstellung der Eisbahn weitere erhebliche Kosten erwachsen waren, hat der Rat beschlossen, Joppe den Wasserzins zu erlassen. Kollegium erteilt zu dem Ratsbeschlusse seine Zustimmung.

11. Das Mitglied des Kollegiums Herr Schläge bittet um Entlassung als Mitglied des Bauausschusses. Kollegium genehmigt die Entlassung und wählt Herrn Köhlich als Mitglied in den Bauausschuß. — Herr Stadtverordneter Braune verläßt nach vorheriger Entschuldigung die Sitzung.

12. Von den Ratsbeschlüssen, betr. die Streichung des Arbeiters Reinhold Scholz, des Stelmeh Emil Hunger und des Arbeiters Franz Häbner in dem Restantenregulativ, erhält und nimmt Kollegium Kenntnis und erteilt zu den weiteren Ratsbeschlüssen betr. die Stellung des Tischlers Max Engelmann und des Reisenden Curt Seydel unter das Restantenregulativ seine Zustimmung.

13. Von der Einladung zu der Sonnabend und Sonntag, den 29. und 30. d. M. in Riesa stattfindenden 23. Hauptversammlung des Sächs. Turnlehrervereins erhält Kollegium ebenfalls Kenntnis.

Hierauf Beginn der nichtöffentlichen Sitzung. — Nach Vorlesen des Protokolls Schluß der Sitzung 9 Uhr abends.

Wir wollen nicht ermangeln, hierdurch nochmals auf den Experimentalvortrag hinzuweisen, den morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr der Physiker Stadthagen aus Breslau über „Die Wunder der flüssigen Luft“ im Hotel Höpfer hier halten wird. (Vergl. Inserat!) Die überraschenden Vorführungen sind für Damen und Herren interessant, die Ausführungen so sachlich, daß auch Schüler und Schülerinnen dem lehrreichen Vortrage leicht folgen können. Bei der mäßigen Preisstellung und der Neuheit und Frappanz der Vorführungen dürfte wohl eine zahlreiche Hörerschaft zu erwarten sein.

— Zur Frage der Fleischpreise. Die fortwährende Steigerung der Fleischpreise ist halbamtlich mit dem Anwachsen des Fleischverbrauches erklärt worden. Daß der Fleischverbrauch im allgemeinen gegen früher erheblich gestiegen ist, kann allerdings nicht bestritten werden. Namentlich die sächsische Statistik gibt hierüber bemerkenswerte Aufschlüsse. Nach dieser Statistik betrug der jährliche Verbrauch an Rind- und Schweinefleisch auf den Kopf der Bevölkerung im Jahrzehnt 1875 bis 1884 29,8 kg, im Jahrzehnt 1885 bis 1894 34,6 kg, 1895 bis 1899 40,6 kg, 1900 bis 1904 40,9 kg. In der allerletzten Vergangenheit aber scheint das Anwachsen des Fleischverbrauches zum Stillstand gekommen zu sein. Denn für das erste Vierteljahr 1906 verzeichnet die amtliche Schlachtvieh- und Fleischschau nur betreffs der Bullen, Kühe und Kälber eine größere Anzahl behaltener Tiere, als im letzten Vierteljahr 1905 zur amtlichen Fleischschau gelangten; dagegen wurden an Ochsen, Junggrindern (über drei Monate alt), Schweinen, Schafen, Ziegen und Pferden weniger Tiere behauptet als im letzten Vierteljahr 1905. Diese Tatsache fällt für die Gestaltung der Fleischpreise um so mehr ins Gewicht, als Deutschland, wie auch A. Birminghamhaus in der soeben erschienenen zweiten Auflage des Wörterbuches der Volkswirtschaft betont, in der Hauptsache auf den eigenen Viehstand angewiesen ist. Den Einfluß, den die Zunahme des heimischen Verbrauches auf die Fleischpreise in Deutschland ausübt, verkennt Birminghamhaus nicht. Zugleich jedoch nennt er die Einschränkung der auswärtigen Zufuhren aus sanitätspolizeilichen Gründen, sowie den Zollschuß als Faktoren, die zu einer steigenden Bewegung der Fleischpreise geführt haben. Daß die Zunahme des Fleischverbrauches allein steigende Fleischpreise nicht zur Folge haben muß, veranschaulicht das ebenfalls von Birminghamhaus herangezogene Beispiel Englands. Es betragen nämlich in London die Durchschnittspreise für ein Kilogramm Rindfleisch in den Jahren 1871 bis 1880 131 Pf., 1881 bis 1890 112 Pf., 1891 bis 1900 100 Pf., 1901 bis 1904 110 Pf. In denselben Jahren kostete in London ein Kilogramm Schweinefleisch 124, dann 108, dann 100, dann 106 Pf. Diese im ganzen wesentlich niedrigeren englischen Preise, die trotz der Verbrauchszunahme festzustellen sind, erklären sich, abgesehen von der Zollfreiheit, in erster Linie dadurch, daß England zur Deckung seines Bedarfes die reiche Fleischproduktion Amerikas und Australiens